

DIE DIPLOMARBEIT

AM LEHRSTUHL FÜR GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

(STAND: JAN. 2005)

I. Die Diplomarbeit stellt eine eigene wissenschaftliche Arbeit dar, mit der die Studierenden nachweisen sollen, daß sie in der Lage sind, ein Thema **selbständig** zu bearbeiten. Dementsprechend soll nicht mehr als 20 % der Arbeit aus Zitaten bestehen (vgl. dazu auch Punkt IV).
Wichtig: Schon bei der **Auswahl des Themas** der Diplomarbeit sollte darauf geachtet werden, daß das Thema eine solche eigenständige Leistung erlaubt.

II. Zum Titelblatt vgl. die beigelegte Beispielseite 1. Für den Text gelten die folgenden Werte:

Seitenformat:	DIN A 4
Schrift:	Times New Roman
Schriftgröße:	13
Zeilenabstand:	1,5
Ränder:	oben und unten 3 cm, links und rechts 3,5 cm

Umfang der Arbeit: ohne Anhang mindestens **80 000 Schriftzeichen**. Bei den oben angeführten Werten ergibt das ca. 60 Seiten. Bei einer anderen Schrift oder Schriftgröße ergeben sich entsprechend mehr oder weniger Seiten. Ausschlaggebend ist deshalb nicht die Seitenzahl, sondern die Anzahl der Schriftzeichen (wird vom Computer – „Extras“ – gezählt).

- III. Die Arbeit umfaßt
- ein Titelblatt (vgl. dazu Beispiels. 1 auf der Rückseite)
 - ein Inhaltsverzeichnis (vgl. dazu III.1)
 - eine Einleitung
 - eine Zusammenfassung
 - Anmerkungen (vgl. dazu III.4)
 - ein Literaturverzeichnis (vgl. dazu III.5)

In Arbeiten zur Minderheitenkunde und Methodik ist häufig ein **Anhang** erforderlich.

III.1 Das **Inhaltsverzeichnis** soll sich nach folgendem Muster richten:

- I. Einleitung
- II. (Kapitelüberschrift)
- II.1 (Abschnittüberschrift)
- II.2 (Abschnittüberschrift)
- III. (Kapitelüberschrift)

Zusammenfassung
Anmerkungen
Literaturverzeichnis
(gegebenenfalls: Anhang)

III.2 **Zitate** im laufenden Text werden durch „doppelte Anführungszeichen“, Anführungen innerhalb eines Zitats mit ‚einfachen Anführungszeichen‘ kenntlich gemacht. Zitate über 3 Zeilen Länge werden eingerückt. Zusätze innerhalb von Zitaten stehen in [eckigen Klammern], Auslassungen

werden durch (...) markiert (zu Zitaten vgl. auch Punkt IV).

III.3 In Diplomarbeiten am sprachwissenschaftlichen Lehrstuhl sind **Literaturhinweise** nach folgendem Muster abzukürzen: In Klammern Erscheinungsjahr des Textes: Seitenzahl.

Beispiel: Wie schon K. Bühler (1934: 101) gezeigt hat, ist Deixis

Die vollständige Angabe findet sich dann im Literaturverzeichnis.

III.4 **Anmerkungen** können als Fußnoten (unten auf der jeweiligen Seite) oder als Endnoten (am Ende des Textes vor dem Literaturverzeichnis) stehen. Auf die Anmerkungen wird im laufenden Text durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern verwiesen.

III.5 Ins **Literaturverzeichnis** gehören nur die Texte, die in der Arbeit zitiert bzw. angesprochen werden. Es ist alphabetisch geordnet; mehrere Beiträge eines Autors sind chronologisch geordnet. Muster:

Bücher: Nachname des Autors, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Erscheinungsort.

Beispiel: *Grönmeyer, Gábor (1999): Lokaldeixis in Lokalen. Bochum.*

Aufsätze in Sammelwerken: Nachname des Autors, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name des Herausgebers des Sammelwerkes (Hrsg.): Titel. Erscheinungsort, erste und letzte Seite des Aufsatzes.

Beispiel: *Beckenbauer, Béla (1999): Literatur im Abseits. In: Einwurf, Vera (Hrsg.): Stürmer und Dränger. Budapest, S. 11-47.*

Aufsätze in Zeitschriften: Nachname des Autors, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name der Zeitschrift Jahrgang/Band, erste und letzte Seite des Aufsatzes.

Beispiel: *Pavarotti, Pál (1999): Die Not der Note. In: Theorie und Tenor X/4, S. 4-17.*

Texte aus dem Internet: Bei Texten aus dem Internet müssen Sie nicht nur Autor, Titel und (wenn genannt) Veröffentlichungsjahr angeben, sondern auch die genaue Internetadresse und das Datum, an dem Sie den Text gelesen haben.

Beispiel: *Halwachs, Dieter (2004): Roma und Romani in Österreich. http://romani.kfunigraz.ac.at/romani/download/files/ling_rom_at_d.pdf (gesehen am 20. 1. 2005)*

<p>IV. Sowohl wörtliche Zitate (vgl. dazu III.2) als auch alle anderen (nichtwörtlichen) Übernahmen von Gedanken, Begriffen etc. müssen eindeutig als solche kenntlich gemacht werden. Verstöße gegen diese Regel gelten als Plagiat und führen zur Ablehnung der Arbeit.</p>
--

Hinweis: Detailliertere Literatur zur Gestaltung der Diplomarbeit ist in der Bibliothek zu bekommen.

Diplomarbeit:

Universität Pécs
Philosophische Fakultät
Germanistisches Institut
Lehrstuhl für germanistische Sprachwissenschaft
Diplomadolgozat:
Pécsi Tudományegyetem
Bölcsészettudományi Kar
Germanisztikai Intézet
Német Nyelvészeti Tanszék

Titel der Arbeit (deutsch)

Titel der Arbeit (ungarisch)

Betreuer der Arbeit /
Dolgozatvezető: NN

Eingereicht von /
Benyújtotta: NN

Pécs
Datum